

II-13330 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6480/J

1994 -04- 20

ANFRAGE

des Abgeordneten Renoldner, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Justiz

betreffend Waffenumschlagplatz Österreich im Jugoslawienkrieg

Die in London erscheinende Zeitschrift Defense & Foreign Affairs Strategic Policy (Vol. XX, Nr. 12) vom 31. Dezember 1992 berichtet über umfangreiche Waffenverkäufe zugunsten von Kroatien und Serbien am Beginn und während des Krieges auf dem Balkan. Dabei wird unter Berufung auf Quellen im US-Kongreß eine Liste mehrerer konkreter Waffenexporte vorgelegt, die die Rolle Österreichs in ein bedenkliches Licht rücken. Die Position des US-Kongresses ist für die Außenpolitik Österreichs zu bedeutend, um auch nur den geringsten Verdacht bestehen zu lassen. Deshalb stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

ANFRAGE

an den Bundesminister:

1. Ist Ihnen bekannt, daß am 7. Oktober 1991 eine Adria Airways DC-9 Transportmaschine von Klagenfurt nach Sarajewo flog und dabei eine große Menge in Deutschland fabrizierter Maschinengewehre und andere Gewehre der Firma Heckler & Koch für das Bosnische Innenministerium transportierte?
2. Ist Ihnen bekannt, daß im Laufe des Oktober 1991 das Kroatische Verteidigungsministerium 61 Millionen US \$ auf ein Konto bei der Ersten Österreichischen Sparkasse-Bank für den Kauf von T-72-Panzern überwiesen hat und noch im selben Monat über eine österreichische Firma mit der Kurzbezeichnung "AWDM" Ersatzteile für diese Panzer beschafft hat?
3. Ist Ihnen bekannt, daß Ende Oktober 1991 das Kroatische Verteidigungsministerium über eine in Wien registrierte Firma namens Xandill International Ltd. Consulting 3.500 Maschinengewehre und 30.000 Handgranaten im Wert von 1,75 Millionen US\$ gekauft hat?

4. Ist Ihnen bekannt, daß Ende Juli 1992 zehn MiG-21 und zwei Saab-Flugzeuge von Österreich nach Kroatien überstellt wurden?
5. Sind Ihnen die gleicherweise aus dem Amerikanischen Kongreß bekanntgewordenen Munitionsverkäufe einer Badener Munitionsfirma ab September 1992 nach Slowenien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina bekannt?
6. Welche Untersuchungen und mit welchen Ergebnissen haben Sie über die genannten Waffenverkäufe über österreichisches Territorium angestellt?
7. Wurde diesbezüglich bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet? Was ist Ihnen über das Ergebnis der allfälligen Ermittlungen bekannt?
8. Ist Ihnen bekannt, daß eine Person namens Rita Draxler von Wien aus diese und andere Waffentransfers in das Kriegsgebiet vermittelt hat?
9. Ist Ihnen bekannt, daß Frau Draxler laut einer Quelle aus dem US-Kongress massiv in den internationalen Handel mit spaltbarem Material involviert war? Ist Ihnen in diesem Zusammenhang die Tätigkeit von Herrn Friedrich Refner bekannt, der im November 1991 in Wien auf dem Weg nach Kroatien mit 2,8 Kilogramm Plutonium festgenommen wurde?
10. Was halten Sie von der Freilassung von Herrn Refner im Februar 1992?
11. Wie beurteilen Sie in diesem Zusammenhang die Berichte, die aus dem Amerikanischen Kongreß stammen und Österreich damit als Drehscheibe und damit als Umschlagplatz illegalen Waffenhandels darstellen, in Zusammenhang mit der außenpolitischen Glaubwürdigkeit unserer Republik?